Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer

Herausgeber: Oldtimer Club Saurer

Band: - (2014)

Heft: 91

Rubrik: Exkursion ins Textilmuseum Augsburg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Exkursion ins Textilmuseum Augsburg

Am 19. März 2014 besuchte unsere Arbeitsgruppe Textil AGR-T das Textil- und Industrie-Museum TIM in Augsburg. Der Kontakt zu diesem Museum war zustande gekommen, weil das TIM ebenfalls Frottiermaschinen der Firma Wörner übernahm. Wir trafen beim Abholen der Frottiermaschine 100WT (siehe Gazette vom März 2014) Mitarbeiter vom TIM. Wir erfuhren, dass das TIM mehrere Saurer-Webmaschinen im Betrieb zeigt und über ein Ersatzteillager verfügt. Damit war unser Interesse geweckt. Manfred Buff organisierte daraufhin den Ausflug.

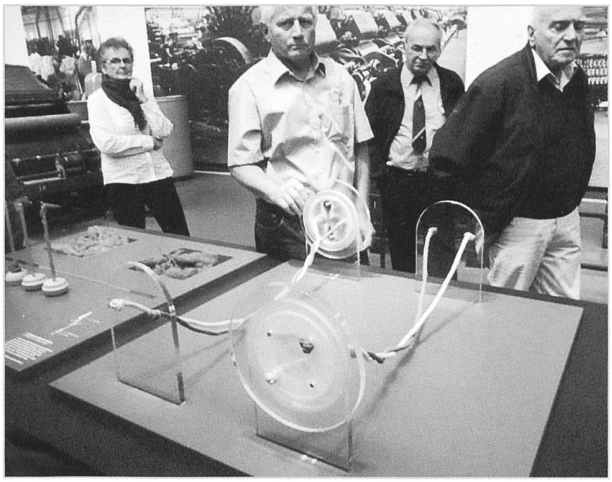
In aller Frühe starteten wir in Arbon. Peter Hungerbühler brachte uns mit dem Museumspostauto nach Augsburg. Dort waren wir zuerst mal beeindruckt von der Grösse des Textilmuseums. In der geräumigen Empfangshalle im Gebäude der ehemaligen Augsburger Kammgarnspinnerei bekamen wir einen Überblick: Das Museum zeigt den gesamten textilen Herstellungsprozess. Das beginnt bei der Gewinnung des Rohmaterials, sei es pflanzlich, tierisch oder synthetisch. Es folgen die Maschinen zur Aufbereitung und Herstellung der textilen Fasern zu Garn und Faden. Anschliessend die Vorbereitung für die Erzeugung textiler Flächengebilde, z.B. Spulerei, Zettlerei, Musterung. Eine umfangreiche Musterbuchsammlung zeigt dieses Spektrum über einen Zeitraum von mehr als 200 Jahren. Die Herstellung der „Stoffe" wird auf den entsprechenden Maschinen gezeigt. Es folgen die Veredlungsprozesse: Ausrüsten, Färben, Bedrucken. Die Mode- und Kostümdarstellung nimmt einen grossen Raum ein. Eine High-Tech-Ausstellung befasst sich mit der textilen Zukunft, mit neuen Anwendungsbereichen, z.B. intelligente Kleidung (mit Sensoren), künstliche Muskeln aus Geweben oder Produkte aus Karbonfasern. Das Motto im TIM lautet: Im Rahmen der vier M's, Mensch – Maschine – Muster – Mode, eine Zeitreise machen und Geschichte erleben.

Das Museum ist eine Einrichtung des Staates Bayern. Es arbeiten da ca. 15 fest angestellte Mitarbeiter, unterstützt von ehrenamtlichen Fachkräften. Die Stadt Augsburg war seit jeher eine textile Hochburg. Saurer hatte in Augsburg viele Kunden. Für die Erhaltung des textilen Erfahrungsschatzes wird im TIM Sorge getragen und das Interesse der Öffentlichkeit ist sehr gross.

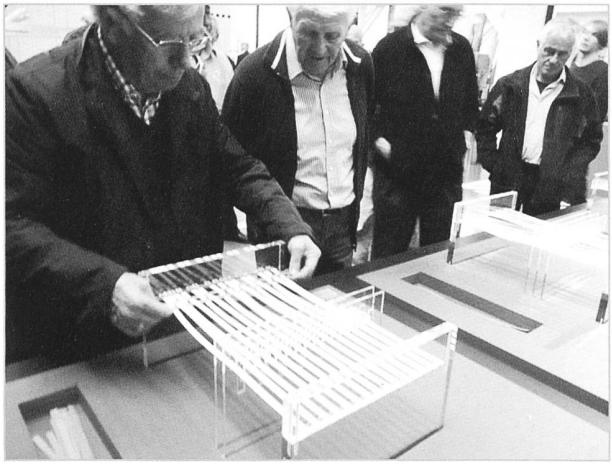
Im Bereich Garnherstellung werden die Grundstoffe des Garnes erläutert. An den Wänden gibt es Reproduktionen von riesigen Maschinenhallen ehemaliger Augsburger Textilfabriken.

Der Selfaktor (Wagenspinner) zeigt einen der Schritte zur mechanischen Erzeugung des Garnes. Er arbeitet diskontinuierlich, das heisst man musste nach einigen Metern Garn wieder neu ansetzen. Diese Arbeitsweise ist dem Spinnen von Hand nachempfunden. Später realisierte man den kontinuierlichen Spinnprozess.

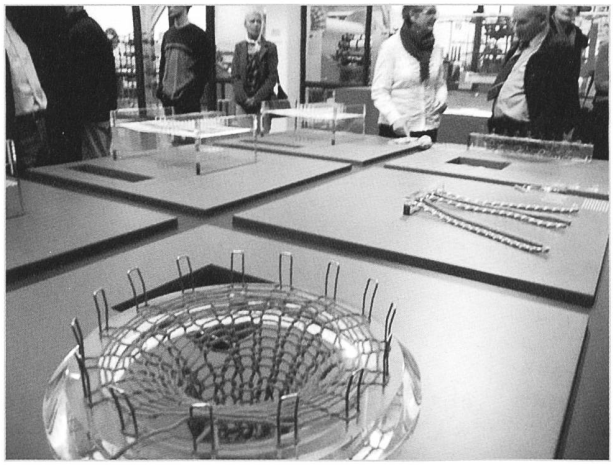
Die Mitarbeiter vom TIM, welche uns auf dem Rundgang betreut haben (v.l.n.r.):
Frau Silvia Zerle, Weberei; Rolf Breitlinger, ehrenamtlicher Mitarbeiter Strickerei; Arthur Geh, Textiltechnik; Robert Allmann, Öffentlichkeitsarbeit; Ernst Hönze, Wissenschaftlicher Mitarbeiter; unser Chauffeur Peter Hungerbühler; Adalbert Kraus, ehrenamtlicher Mitarbeiter Weberei.



Anhand von Modellen werden die Herstellungsprozesse erläutert, z.B. wie aus zwei Fäden durch Verdrehen ein Zwirn entsteht.

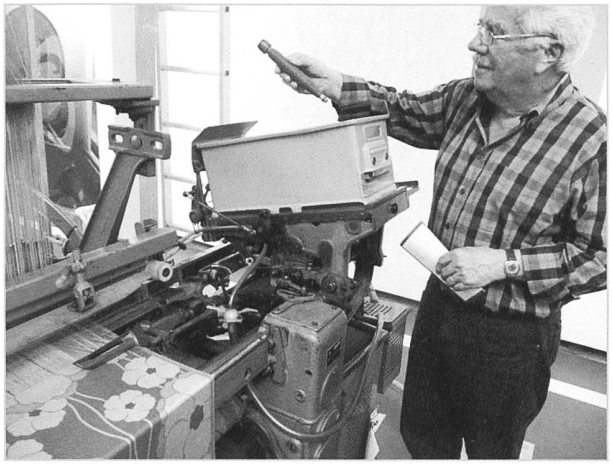


Oder man kann ausprobieren, wie aus einer gespannten Fadenschar durch Einflechten des Schussfadens ein Gewebe entsteht.

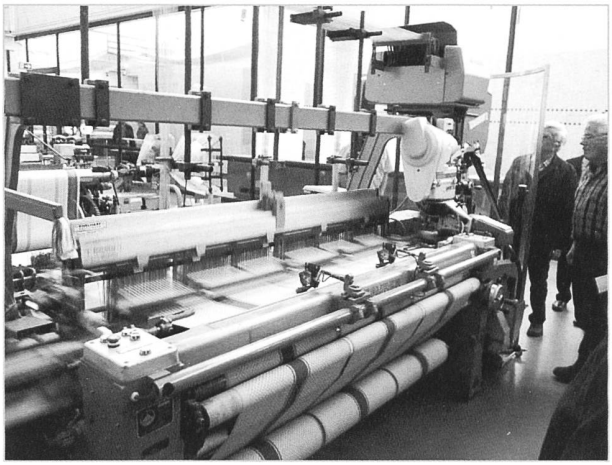


Es wurde dann für uns Webereikundige immer komplizierter. Das Stricken ist ein Vorgang dessen Mechanisierung viele gescheite Köpfe und viele Entwicklungsschritte erforderte. Auch das kann erfahren werden. Auf der speziellen Museumsroute für Kinder und Junggebliebene können altersgerecht verschiedene textile Prozesse selber durchgeführt werden: Wolle kämmen, Fäden spinnen, Stoff bedrucken.

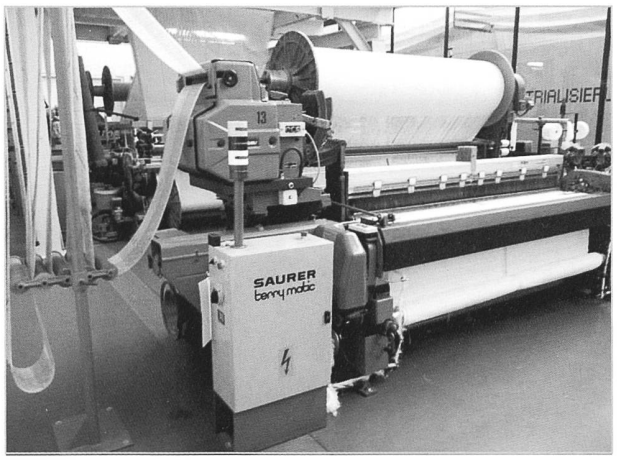
Uns interessierte natürlich die Museumsweberei. Diese ist sehr gut ausgebaut. Es werden dort neben anderen Produkten 7 Saurer Webmaschinen im Betrieb gezeigt. Alle von uns wurden überrascht von der Vielfalt, jeder hat viele Erinnerungen an diese Maschinen.



Hier ein 100W Webstuhl mit Kastenlader für die Spulenzufuhr. Man versuchte den Personalaufwand für das Beschicken der Webstühle mit Schussspulen einfacher und rationeller zu gestalten. So ersetzte man etwa 1965 das Trommelmagazin durch diesen Kasten.

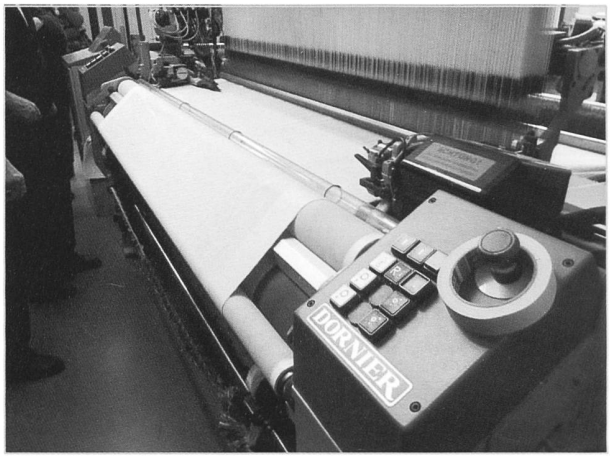


Eine Saurer 300 mit Druckknopfbetätigung. Mit den steigenden Drehzahlen wurde es immer schwieriger, die Maschinen mit dem Handhebel sicher zu Starten und zu Stoppen. Die Maschine webt immer noch mit einem Webschützen, hat aber eine elektromagnetische Kupplung / Bremse. Anstelle eines Spulenmagazins ist sie ausgerüstet mit einem Unifil-Spulautomaten. Die Schussspulen werden direkt auf der Webmaschine gespult.



Saurer übernahm 1971 die Firma Diederichs, welche eine Greiferwebmaschine entwickelt hatte.
Die bewährte Saurer Frottier-Einrichtung wurde darauf aufgebaut. Das ergab die Terry-Matic. Die Maschine hat eine sehr hohe Schusseintragsleistung.

Pol- und Grundkettbaum werden mit elektronisch gesteuerten geschlossenen Getrieben abgewickelt, das ergibt einen einfachen Aufbau, vereinfacht die Wartung und erleichtert die Bedienung.



Auch von Dornier, einem der schärfsten Konkurrenten von Saurer, ist eine moderne Greifer-Frottierwebmaschine ausgestellt.

Zum Abschluss wurden uns verschiedene Strickmaschinen demonstriert. Diese beeindrucken trotz ihres hohen Alters durch enorme Produktionsleistungen.

Der Besuch im TIM bleibt uns in sehr guter Erinnerung. Die Mitarbeiter vom TIM werden unser Saurer-Museum am 11. Oktober besuchen. Wir freuen uns ihnen dann unsere Museumsschätze zeigen zu können.

Text und Fotos:
Ernst Gattiker, AGR-T

✦✦✦✦✦✦✦✦✦

Impressum Gazette

Verantwortliche Redaktion

Für den Inhalt verantwortlich:	OCS; namentlich gezeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion wieder
Bildbearbeitung, Layout, Satz und Finish:	BSG, Christa Gambon
Druck:	Weibel Druck & Design AG, Metzgergasse 2, 9320 Arbon

Die OCS Gazette ist das Mitteilungsblatt des Oldtimer Club Saurer. Sie erscheint viermal jährlich, die Auflage entspricht im Minimum der Anzahl Mitglieder des OCS. Erweiterte Auflagen sind je nach Anlass möglich. Alte Ausgaben der Gazette können je nach Vorrat im Museum gratis mitgenommen werden. Vergriffene Ausgaben werden nicht nachgedruckt.

Herausgeber: Oldtimer Club Saurer
Manuskripte, CD-ROM/USB-Stick, Zuschriften und Leserbriefe bitte an die **Redaktionsadresse:**
BSG Unternehmensberatung, OCS-Sekretariat, Teufener Strasse 11, 9000 St.Gallen *(ab 16. Juni 2014);*
E-Mail: ocs@bsg.ch